



FOTOGRAPHIE AN DER FH MAINZ

gestalterische Kompetenzen... Gestaltung; seien es Kompetenzen bezüglich der »neuen«, elektronischen Medien z.B. hinsichtlich interaktiver Auftritte, oder seien es Kompetenzen im Bereich Film und Fernsehen.

Interdisziplinäre Projekte

Besonders im zweiten Teil des Studiums wird eine große Bedeutung auf interdisziplinäre Projekte gelegt, also Lehrveranstaltungen, in denen Professoren oder Dozenten unterschiedlicher Fachgebiete gemeinsame Projekte anbieten. So kann z.B. ein Professor der Fotografie zusammen mit einem Kollegen der Buchgestaltung als Semesterprojekt die Realisierung eines Fotoalbumes anbieten – oder zusammen mit einem Kollegen des Bereiches Film und Animation neue Arbeitsfelder zwischenstehenden und bewegten Bildern ausloten. In diesem Zusammenhang wird die Einbindung des Studienganges Kommunikationsdesign in den größeren Fachbereich Gestaltung wichtig, zu dem zwei weitere Studiengänge gehören: Innenarchitektur mit dem besonderen Schwerpunkt auf dem Thema »Raum« und der Studiengang Zeitbasierte Medien mit den Schwerpunkten Film, Animation und Interaktion. Für das Fach Fotografie sind interdisziplinäre Projekte besonders mit dem Studiengang Zeitbasierte Medien interessant und möglicherweise zukunftsweisend.



Berufliche Perspektiven

Der Großteil der Studierenden des Studienganges Kommunikationsdesign strebt eine berufliche Tätigkeit in den Bereichen Grafik-Design, Werbung, Illustration, Editorial-Design, Art-Direction etc. an. Ein kleinerer Teil von Studierenden entscheidet sich für ein Studium, an dessen Ende die Fotografie als hauptberufliche Tätigkeit steht. Der Vorteil für diese Studierenden besteht an der Fachhochschule Mainz darin, in einer kleinen, überschaubaren Gruppe zu arbeiten, sodass eine intensive Betreuung durch die Lehrenden möglich ist. So sind aufwendige internationale Projekte in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der fotografischen Lehre geworden.



Fotografische Ausrichtung

Im Jahr 2005 wurde die Professur für Fotografie mit Stefan Enders besetzt, einem Foto-Journalisten, der schon seit über 20 Jahren in großen Magazinen wie Stern und Spiegel arbeitet. Er ist ein Praktiker der Praxis, der auch weiterhin neben der Lehre als Fotograf tätig ist. Stefan Enders interessiert die Welt der beobachtenden Fotografie, die sich in der Besetzung verlagerte sich der fotografische Schwerpunkt in Richtung Dokumentar-Fotografie. Es findet eine einschränkende Ausrichtung auf den Bereich des Dokumentarismus statt; ein offenes fotografisches Ausdruckspektrum zu freien, künstlerischen Fotografie-Positionen ist nicht vorgesehen und wird gefördert.



Alexandra Ruppert
»Roma-Junge«
Projekt Kulturhauptstadt 2010

Judith Kallio
»Lithuania«
Auslandsexkursion

Luke...

Studium Kommunikationsdesign

Der Studien-Bereich Fotografie ist an der Hochschule Mainz integriert in den Studiengang Kommunikationsdesign. Man kann also nicht ausschließlich fotografische Fächer belegen; das Studium beinhaltet auch andere Fächer eines großen Spektrums – von der klassischen Typografie und Buchgestaltung bis hin zu interaktiven, elektronischen Medien.

Man kann aber Fotografie als eigenen Schwerpunkt wählen und in diesem Fach auch die abschließende Bachelor-Arbeit realisieren. Genauso ist es möglich, in den anderen, zu belegenden Fächern einen fotografischen Fokus zu setzen.



Fächer-Vielfalt

Der große Vorteil für Studentinnen und Studenten, die an der HS-Mainz ihren Schwerpunkt auf Fotografie legen, ist die große gestalterische Fächer-Vielfalt, mit der sie in ihrem Studium in Berührung kommen. Als einer der größten Studiengänge Deutschlands mit 18 Professuren erstreckt sich das Angebot von Typografie, Buch- und Editorial-Design, über Illustration, Zeichnen, Druckgrafik, freies Gestalten, Werbung, Textgestaltung, bis hin zu interaktive Gestaltung, Animation, Trickfilm – und eben auch Fotografie.



Veränderungen der Medien

Der Sprung in das digitale Zeitalter mit den damit verbundenen Veränderungen der Medien und der gleichzeitigen Veränderung der Märkte lassen es als absolut ungewiss erscheinen, wie das Berufsbild eines Fotografen oder Fotodesigners in 20 Jahren aussehen wird: wird das stehende, fotografische Einzelbild noch weiterhin die Bedeutung haben, wird es die Verwendung geben, wie wir sie heute kennen? Wird es Verschmelzungen, Verbindungen mit anderen Medien, z.B. dem der bewegten Bilder und dem großen Feld der interaktiven Entwicklungen, geben?

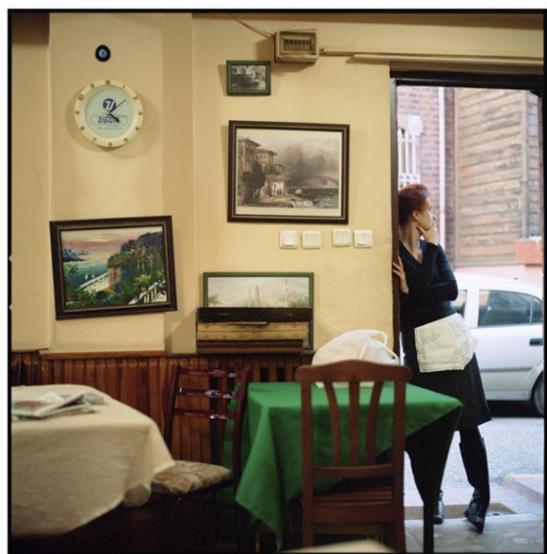
Unter diesem Gesichtspunkt ist es ein großer Vorteil, gerade auch in einem auf Fotografie ausgerichteten Studium eine offene, vielfältige Auseinandersetzung und Beschäftigung mit anderen Gestaltungs-Medien anzustreben und dort entsprechende Kompetenzen zu erlangen: seien es typografische und gestalterische Kompetenzen für Buch-, Editorial- oder Plakat-Design; seien es Kompetenzen bezüglich der elektronischen Medien für interaktive Auftritte, oder Kompetenzen im Bereich Film und Animation.



Interdisziplinäre Projekte

Besonders im zweiten Teil des Studiums wird eine große Bedeutung auf so genannte interdisziplinäre Projekte gelegt, also Lehr-Veranstaltungen, in denen Professoren oder Dozenten unterschiedlicher Fach-Gebiete gemeinsame Projekte anbieten. So kann z.B. ein Professor der Fotografie zusammen mit einem Kollegen der Buchgestaltung als Semester-Projekt die Realisierung eines Foto-Buches anbieten – oder zusammen mit einem Kollegen des Bereiches Film und Animation neue Arbeits-Felder zwischen stehenden und bewegten Bildern ausloten.

Gerade in diesem Zusammenhang wird die Einbindung des Studienganges Kommunikationsdesign in den größeren Fachbereich Gestaltung wichtig, zu dem zwei weitere Studiengänge gehören: Innenarchitektur mit dem besonderen Schwerpunkt auf das Thema »Raum« und der Studiengang Zeitbasierte Medien mit den Schwerpunkten Film, Animation und Interaktion. Für das Fach Fotografie sind interdisziplinäre Projekte besonders mit dem Studiengang Zeitbasierte Medien interessant und möglicherweise zukunftsweisend.



Berufliche Perspektiven

Der Großteil der Studierenden des Studienganges »Kommunikationsdesign« strebt eine berufliche Tätigkeit in den Bereichen Grafik-Design, Werbung, Illustration, Editorial-Design, Art-Direction etc. an.

Ein kleinerer Teil von Studierenden entscheidet sich für ein Studium, an dessen Ende die Fotografie als hauptberufliche Tätigkeit steht. Der Vorteil für diese besteht an der HS-Mainz darin, eine kleine, überschaubare Gruppe zu bilden, sodass eine relativ intensive Betreuung durch die Lehrenden möglich wird. So sind z.B. große Auslands-Exkursionsprojekte in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil im Rahmen der fotografischen Lehre geworden.



Fotografische Ausrichtung

Im Jahr 2005 wurde die Professur für Fotografie mit Stefan Enders besetzt, einem Foto-Journalisten, der über 20 Jahre für die großen Magazine wie STERN und SPIEGEL gearbeitet hat. Er ist ein »Mann der Praxis«, der auch weiterhin neben der Lehre als Fotograf tätig ist.

Stefan Enders interessiert die Welt der beobachtenden Fotografie, wie er sagt. »Durch meine Person spielt natürlich der Bereich Fotojournalismus eine große Rolle an der HS-Mainz.« Dabei findet jedoch keine einschränkende Ausrichtung auf den Bereich der Dokumentar-Fotografie statt; ein offenes fotografisches Ausdrucksspektrum bis hin zu freien, künstlerischen Fotografie-Positionen ist erwünscht und wird gefördert. Diese Offenheit erschließt sich durch einem Blick auf den Werdegang von Stefan Enders: bevor er seinen Schwerpunktes auf die Fotografie verlagerte, schloss er ein Studium der Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf ab.





Studienaufbau

Der Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign« umfasst sieben Semester, inklusive eines Praxis- oder Auslandssemesters. Damit ist neben der konzeptionellen Ausrichtung der Lehre auch ein großer Praxisbezug gewährleistet. Die Studienpläne gestatten ein flexibles Studium nach anwendungsbezogenen Schwerpunkten. In den beiden ersten Semestern steht eine fundierte Grundlagenvermittlung auf breiter fachlicher Basis im Vordergrund: Grundlagen der Gestaltung, Typografie, Zeichnen, freies Gestalten, Textgestalten und Fotografie. Begleitet wird dieses künstlerisch-praktische Lehrangebot immer von theoretischen Fächern wie Kunst- und Kulturgeschichte, Designgeschichte, Psychologie und Marketing. Ab dem 3. Semester können aus dem großen Fächerspektrum des Studienganges eigene Schwerpunkte des Studierenden frei gewählt werden, in denen spezielle gestalterische Kompetenzen entwickelt und gefördert werden: Typografie, Buch- und Editorial-Design, Werbung, Illustration, Fotografie, Interaktive Gestaltung, Animation und auch freies Gestalten. Darüber hinaus ist, vor allem im dritten Jahr, die Durchführung von Projekten in Kooperation mit externen Auftraggebern für den Lernprozess eminent wichtig und in allen Fachrichtungen des Kommunikationsdesigns unerlässlich. Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig publiziert und in Ausstellungen präsentiert. Anzuführen sind insbesondere die jährlich stattfindende Werkschau des gesamten Fachbereiches, die Bachelor- und Masterarbeiten-Ausstellung sowie Ausstellungen spezieller Projekte.

Team und Ausstattung

An der HS-Mainz gibt es zwei fotografische Werkstätten, die aus Studios und angeschlossenen analogen wie digitalen Laboren bestehen. Beide Werkstätten werden von jeweils einem Werkstatt-Leiter verantwortet; einem Fotografen und einer Fotografen-Meisterin, die auch eine Auszubildende betreut. Daneben wird das Fotografie-Team von einem Diplom-Fotodesigner ergänzt, der sich neben der Lehre insbesondere um die Betreuung der digitalen Techniken kümmert. Zurzeit wird an der HS ein großer technischer Ausbau der Fotografie realisiert: mit dem Investitionsvolumen können sowohl die Studios als auch die analogen wie digitalen Werkstätten erneuert bzw. verbessert werden. Daneben wird kontinuierlich eine studentische Ausleihe für Kameras, Belichtungsmesser, Blitzanlagen, Stative etc. aufgebaut.

Master-Studiengang »Gutenberg Intermedia«

Der dreisemestrige Master-Studiengang »Gutenberg Intermedia« ist konsekutiv, also auf den Bachelor-Studiengang aufgebaut. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Diplomstudium bzw. Bachelor-Studium in Kommunikationsdesign.

Zulassungsvoraussetzungen

Vorausgesetzt wird eine Abitur- oder Fachhochschulreife, das Bestehen einer Mappen- und Eignungsprüfung sowie 8 Wochen Fachpraktikum. Die Bewerbung erfolgt über eine zweistufige Eignungsprüfung. Eine vorgelegte gestalterische Mappe führt im positiven Fall zur Einladung und zu einem persönlichen Gespräch.

Auslandskontakte

Entsprechend der beruflichen und kulturellen Entwicklung ist auch der Studiengang Kommunikationsdesign verantwortlich für eine zunehmende Internationalisierung der Ausbildung. So entstanden eine Reihe von Auslandskontakten zu vielen Partnerhochschulen. Insbesondere sind die Kooperationsverträge mit der École Supérieur des Arts Décoratifs in Strasbourg, dem Polytechnicum in Plymouth/Großbritannien und der Swinburne University in Melbourne/Australien hervorzuheben. Darüber hinaus finden regelmäßig Exkursionen ins nähere und weitere europäische Ausland statt.

Studium und Familie

Die Hochschule Mainz garantiert allen Studierenden Kinderbetreuungsplätze für Kinder ab 6 Monaten. Weitere Auskünfte zum Tagesmutternetz über die Frauenbeauftragte der Hochschule. Die Hochschule Mainz ist mit dem Grundzertifikat »Familien-gerechte Hochschule« ausgezeichnet.

Bewerbung

Studienbeginn

Jeweils zum Winter- und Sommersemester

Studiendauer

Die Regelstudienzeit umfasst sieben Semester einschließlich des Praxissemesters.

Informationen zum Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign«

Hochschule Mainz
Studiengang Kommunikationsdesign
Holzstrasse 36
D-55116 Mainz
www.hs-mainz.de/studium/studiengaenge/gestaltung/bachelor-kommunikationsdesign/uebersicht/

Allgemeine Fragen zur Zulassung:

www.hs-mainz.de/studium/vor-dem-studium/bewerbung/uebersicht/studierendenbuero@hs-mainz.de

Studiengangssekretariat

Tel. +49 - 6131 - 628 - 211
kd@hs-mainz.de

Aktuelle Informationen unter: www.hs-mainz.de
Internetplattform des Studienganges: www.designinmainz.de



GESTALTUNG
FH MAINZ

FOTOGRAFIE
AN DER HS MAINZ